

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-
lich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 46

Samstag, 17. April 1909

48. Jahrgang.

Die Sokoln.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die nationale Arbeit der Slawen sind ihre gut organisierten, reichlich unterstützten Sokolvereine. Sie werden für uns jetzt ganz besonders gefährlich, da sie sich alle zum tschechoslavischen Gesamt-sokolbund vereinigt haben, dem jetzt auch die mächtigen polnischen Sokolvereine beitreten wollen. Wie schon der Name sagt, bilden in diesem Gesamtbund die Tschechen die Vorherrschaft. In der Tat sind diese auch die rührigsten. Dies geht vor allem hervor aus dem Jahresbericht 1907 über das tschechische Sokolwesen in Niederösterreich. Mit Siegesjubel berichten sie, daß die Zahl der Sokolvereinigungen auf 12 gestiegen ist, mit 10 Frauengruppen. Aber auch zu den alten Vereinigungen kamen viel neue Mitglieder, so daß der Zuwachs 185 beträgt. Der Gau vereinigt schon 1583 Männer und 223 Frauen. In den Vereinigungen wurden 269 Lehrlinge, 194 Schüler und 103 Schülerinnen erzogen. Welch wichtigen nationalen Faktor die Sokolvereine bilden, zeugen ihre eigenen Worte: „Durch ihren langjährigen Bestand geben auch die Sokolvereine den Beweis, daß das tschechische Element in Wien

